

Chemoprävention bei latenter Tuberkuloseinfektion

Zeigt sich beim Bluttest ein positives Testergebnis und wird eine Erkrankung an Tuberkulose durch eine Röntgenuntersuchung ausgeschlossen, gibt es die Möglichkeit einer medikamentösen, präventiven Therapie (Chemoprävention). Mit einer Antibiotikaeinnahme über mehrere Monate kann das Risiko des Ausbruchs einer Tuberkuloseerkrankung noch weiter gesenkt werden.

Nicht immer ist eine präventive Therapie sinnvoll und muss deshalb in jedem Einzelfall individuell entschieden werden. Dabei sind der vorangegangene Kontakt zu einem Erkrankten mit offener Lungentuberkulose und die Funktion des eigenen Immunsystems von großer Bedeutung.

Eine Beratung zur präventiven Therapie bietet das Gesundheitsamt an.

Beobachtung durch das Gesundheitsamt bei latenter Tuberkuloseinfektion

Das Risiko nach einer Ansteckung mit Tuberkulosebakterien an einer Tuberkulose zu erkranken ist innerhalb des ersten Jahres am höchsten. Deshalb wird durch das Gesundheitsamt oder durch die behandelnden Ärzte innerhalb des ersten Jahres nach Diagnose einer latenten Tuberkuloseinfektion eine weitere Röntgenkontrolle durchgeführt.

Dadurch wird rechtzeitig erkannt, ob sich bei der Röntgenkontrolle Hinweise auf die Entwicklung einer Tuberkulose ergeben. Ist dies der Fall, kann eine Therapie umgehend eingeleitet und eine Weiterverbreitung verhindert werden.

Kontakt

Kreis Minden-Lübbecke
Gesundheitsamt
Portastraße 13
32423 Minden

Tbc –Beratung, Überwachung und Termine
Sandra Aumann
☎ 0571 807-28320
E-Mail: s.aumann@minden-luebbecke.de

Tbc –Beratung, Überwachung und Termine
Vesna Schütte-Matthies
☎ 0571 807-28330
E-Mail: v.schuette-matthies@minden-luebbecke.de

Ärztin für öffentl. Gesundheitswesen, Innere Medizin
Dr. med. Indra Schubert
E-Mail: i.schubert@minden-luebbecke.de



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE

Weitere Informationen auf den Internetseiten:

www.minden-luebbecke.de
www.explaintb.org
www.dzk-tuberkulose.de
www.rki.de

www.minden-luebbecke.de

Latente Tuberkuloseinfektion

Was ist das?



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE

www.minden-luebbecke.de

Was ist Tuberkulose?

Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit, die durch bestimmte Bakterien übertragen wird. In den meisten Fällen ist die Lunge betroffen. Ausgehend von der Lunge kann sich die Infektion aber auch in andere Organe ausbreiten und z.B. Rippenfell, Nieren, Knochen oder Hirnhaut befallen. Bei einer Ansteckung entsteht in der Lunge ein tuberkulöser Infektionsherd. Nur wenn dieser zerfällt, können die Bakterien die Bronchien befallen und zu Husten führen. Beim Husten können dann die Bakterien freigesetzt werden. Ist dies der Fall, spricht man von einer „offenen Lungentuberkulose“. Befallen die Bakterien dagegen andere Organe und haben keine Verbindung zum Atemsystem, handelt es sich um eine „geschlossene Tuberkulose“.

Nur die offene Lungentuberkulose stellt eine Ansteckungsgefahr für andere Menschen dar.

Ansteckung (Infektion)

Die Ansteckung erfolgt von Mensch zu Mensch über das Atemsystem. Eine Übertragung der Bakterien durch Berührungen, Kleidung oder Gegenstände ist nicht möglich. Die Bakterien werden in der Regel durch Tröpfchen beim Sprechen, Singen, Niesen oder Husten übertragen (Tröpfcheninfektion). Werden große Mengen der Bakterien von anderen Personen eingeatmet, kann es zu einer Infektion kommen. Ob es zu einer Infektion kommt, hängt von der Kontaktzeit und von der Immunlage der einzelnen Person ab. Menschen mit einem geschwächtem Immunsystem oder Kinder sind besonders gefährdet sich mit Tuberkulosebakterien zu infizieren.

Weiterverbreitung verhindern

Tuberkulose ist eine meldepflichtige Erkrankung. Gemäß Infektionsschutzgesetz ermittelt das Gesundheitsamt Art, Ursache, Ansteckungsquelle und Ausbreitung der Krankheit. Bei dieser sogenannten Umgebungsuntersuchung werden Personen untersucht, die engen Kontakt zum Erkrankten hatten. Die Umgebungsuntersuchungen werden nach den aktuellen Leitlinien des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose durchgeführt. Sind die Kriterien zu einer Untersuchung für die ermittelten Kontaktpersonen erfüllt, werden sie zu einer Untersuchung aufgefordert. Ziel ist es, bisher unerkannte Ansteckungsquellen und neu infizierte Personen zu finden, um eine Behandlung schnellstmöglich einzuleiten und eine Weiterverbreitung zu verhindern.

„Tuberkulostest“

Eine Tuberkuloseinfektion kann durch einen Blut- oder Hauttest festgestellt werden. In den meisten Fällen wird ein „Tuberkulostest“ aufgrund einer Umgebungsuntersuchung durchgeführt. Aber auch für einen bevorstehenden Auslandsaufenthalt oder vor bestimmten Therapien bei chronischen Erkrankungen muss ein Test auf Tuberkuloseantikörper durchgeführt werden.

Zeigt der Test ein positives Ergebnis, weist dies auf ein Vorhandensein von Antikörper gegen Tuberkulosebakterien hin. Dies wiederum bedeutet, dass ein Kontakt mit Tuberkulosebakterien stattgefunden und das Immunsystem Antikörper gebildet hat. Das Testergebnis zeigt aber nicht, ob eine Erkrankung an Tuberkulose besteht. Daher ist bei einem positiven Testergebnis zum Ausschluss einer Erkrankung eine Röntgenuntersuchung der Lunge erforderlich. Zeigt das Röntgenbild keine Zeichen einer Tuberkuloseerkrankung handelt es sich um eine so genannte latente (verborgene) Tuberkuloseinfektion.

Latente Tuberkuloseinfektion (LTBI) heißt also:

Aufgrund eines Kontaktes zu Tuberkulosebakterien gibt es eine Immunantwort des Körpers, die im Test nachgewiesen werden konnte, aber ohne dass eine Erkrankung vorliegt. Eine latente Tuberkuloseinfektion ist nicht ansteckend und keine Krankheit! Bei 90% der Fälle kommt es auch im weiteren Verlauf nicht zu einer Erkrankung. Statistisch gesehen erkranken allerdings 10% der Betroffenen im Verlauf ihres Lebens an Tuberkulose. Bis zum Ausbruch der Erkrankung können Monate bis Jahre vergehen, häufig kommt es aber zu einer Erkrankung innerhalb des ersten Jahres nach Kontakt. In der Regel ist ein geschwächtes Immunsystem Voraussetzung für einen Ausbruch der Erkrankung. Auch später im Verlauf des Lebens kann es z.B. im Rahmen einer schweren Erkrankung oder im Alter noch zu einer Erkrankung an Tuberkulose kommen.

Daher ist es wichtig, die typischen Symptome einer Tuberkulose-Erkrankung zu kennen:

- Husten oder Hüsteln mit Auswurf, manchmal mit Blutbeimengungen
- Gewichtsabnahme
- Appetitlosigkeit
- Müdigkeit, Abgeschlagenheit
- leichtes Fieber
- nächtliches Schwitzen

Beim Auftreten dieser Krankheitszeichen sollte ein Arzt aufgesucht werden. Wenn bei dem Betroffenen eine latente Tuberkuloseinfektion bekannt ist, sollte dies unbedingt dem Arzt mitgeteilt werden, damit frühzeitig auf eine mögliche Tuberkuloseerkrankung untersucht werden kann.